



1. Patrizie setzen

Patrizie mit Parallelhalter auf die plangeschliffene Wurzelkappe setzen, (Zahnschlüssel beachten) und mit Klebwachs befestigen. Lötblock so klein wie möglich gestalten und auf eine gute Flammenzugänglichkeit achten.

2. Aushärtung der Patrizie

Die abriebfesteste Patrizie ist jene aus Au-Ag. Diese Patrizie muss ausgehärtet werden (400°C / 15 min.) und erreicht dann eine Härte von HV5 345.

Patrizen aus Au-Pt sind selbstaushärtend. Die angelötete Patrizie zusammen mit der Wurzelkappe langsam auf Raumtemperatur abkühlen lassen.

HMA ist die „weichste“ Legierung für Patrizen. Patrizen aus HMA können aber angegossen werden.

Patrizen aus HMA nur verwenden, wenn keine andere Lösung möglich ist. Nach dem Guss langsam auf Raumtemperatur abkühlen lassen.

Bei der Verwendung von Kunststoffpatrizen aus PMMA, eine Legierung vergiessen, die eine 0.2% Dehngrenze von mindestens 500 PMA aufweist.

3. Polieren

Bei der Politur darauf achten, dass die Patrizie nicht verletzt wird. Als Schutz kann ein Platzhalter verwendet werden.

4. Montage der Matrize

Vor dem Polymerisieren müssen die Unterschnitte z. B. mit Silikon ausgeblockt werden. Der Kunststoff darf nicht zwischen Matrize und Patrizie kommen. Bei mehreren Verankerungen müssen die Matrizen parallel gesetzt werden.

Die Distanzscheibe für die resiliente Lösung wird bei der Montage zwischen die Patrizie / Wurzelkappe und Matrize positioniert. Nach der Fertigstellung der Prothese wird die Distanzscheibe entfernt und der entstandene Zwischenraum ermöglicht bei Belastung ein Absinken der Prothese.

5. Montage der Matrize im Munde

Fertigstellung der Prothese mit dem Platzhalter und anschliessend Platzhalter entfernen. Die entstandene Aussparung muss leicht grösser sein als die Originalmatrize. Den zugeschnittenen Kofferdam perforieren und über die Patrizie, Kappe und Zahnfleisch legen. Originalmatrize auf die Patrizie setzen. Die Matrize und Unterschnitte, z.B. mit Silikon ausblocken. Der Kunststoff darf nicht zwischen Patrizie und Matrize gelangen. Wenig Kaltpolymerisat in den Hohlraum geben und die Prothese in situ bringen. Nach dem Abbinden des Kunststoffs, Prothese entfernen. Den eventuellen restlichen Hohlraum mit neuem Kunststoff auffüllen und wenn möglich im Drucktopf aushärten lassen. Vorgängig den überschüssigen Kunststoff entfernen.

6. Temporär-Lösung mit dem Platzhalter

Der Platzhalter kann anstelle der Originalmatrize als Temporärlösung verwendet werden. Bei mehreren Verankerungen kann dadurch die Abzugskraft der Prothese reduziert werden. Vor der Kunststoffmontage sollte der Platzhalter auf den Aussenflächen leicht angeraut werden.

7. Aktivierung der Matrize

Die Prothese auf einer sicheren Unterlage abstützen. Aktivator axial in die Matrize setzen und mit Druck und Drehung Lamellen einwärts drücken und so aktivieren.

8. Deaktivierung der Matrize

Die Prothese auf einer sicheren Unterlage abstützen. Deaktivator axial in die Matrize setzen und mit Druck Lamellen spreizen.

9. Unterfütterung

Bei Wurzelkappen: Die Modellachse in den Abdruck oder in die Matrize in der Prothese stecken und Modell herstellen.

Bei Implantatarbeiten: Anstelle einer Sfera-Modellachse muss das entsprechende Replica / Analogteil des Implantates verwendet werden.

10. Entfernung der Matrize

Extraktor in die Matrize hineinstecken. Extraktor erwärmen, mit Zange fassen und Matrize aus dem Prothesenkunststoff herausziehen.

11. Montage des Plastikringes

Plastikringe auf Stempel aufsetzen. Griff einsetzen. Ringmontierhilfe in Matrize einfügen. Griff nach vorne schieben, bis der Ring bündig auf der Matrize sitzt.

Wichtig:

Bitte beachten Sie „Wichtige Hinweise für die Verwendung und Verarbeitung von Attachments“

Informationen unter: www.unor.ch, oder bei Kaladent AG, Unor Labor-Service, Steinackerstrasse 47, CH-8902 Urdorf

2016.12.12